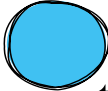


THEATERPÄDAGOGISCHE BEGLEITMAPPE



Premiere
Samstag, 26. Oktober 2019

jugendclub
m  **moll**
theater

Postfach
8201 Schaffhausen
www.momoll-theater.ch
jugendclub@momoll-theater.ch

Allgemeine Informationen	4
jugendclub momoll theater	4
Stückinhalt.....	4
Besetzung	5
Zur Autorin.....	6
Zum Regisseur	7
Vorbereitung	8
<i>Diskussion: Einstieg Flyer</i>	8
<i>Diskussion: Womit beschäftigen sich Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Probe?</i>	9
Sizilien.....	10
<i>Hintergrundinformationen</i>	10
Familie.....	14
<i>Schreibauftrag: Ich und meine Familie</i>	14
<i>Theaterspielform: Gemeinsame Momente in meiner Familie</i>	15
<i>Diskussion: Ein Leben ohne Familie</i>	15
<i>Diskussion: Die Familie früher und heute</i>	16
<i>Forscherauftrag: Die Familie in unterschiedlichen Kulturen</i>	16
Puppenspiel.....	17
<i>Hintergrundinformationen</i>	17
<i>Diskussion: Eigene Erfahrungen mit Puppentheater</i>	18
<i>Theaterspielform: Der «Puparo» (Puppenspieler)</i>	19
<i>Theaterspielform: Die Spiegelpuppe</i>	19
<i>Theaterspielform: Die zwei sprechenden «Pupori»</i>	20
Geheimnisse	21
<i>Schreibauftrag: «Das verratene Geheimnis»</i>	21
<i>Diskussion: Geheimnisse wahren/Geheimnisse preisgeben</i>	21
<i>Diskussion: Preisgabe der eigenen Persönlichkeit/Datenschutz</i>	22
Der Theaterbesuch	23
<i>Beobachtungsauftrag: Während des Theaterbesuchs</i>	23
Nachbereitung	24
Nachbereitung Stück	24
<i>Diskussion: Nachbesprechung der Beobachtungsaufträge</i>	24
<i>Schreibauftrag: Charakterbeschreibungen</i>	24
Migration und Flucht.....	25
<i>Diskussion: Gründe für Migration und Flucht</i>	25

<i>Forscherauftrag: Aktuelle Flüchtlingssituation im Mittelmeer</i>	25
Kopiervorlagen	27
<i>Kopiervorlage 0: Flyer des Theaterstücks</i>	27
<i>Kopiervorlage 1:</i>	
<i>Womit beschäftigen sich Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Probe?</i> 28	
<i>Kopiervorlage 2: Charakterbeschreibungen</i>	29
<i>Kopiervorlage 3: Piktogramme: Migration/Flucht</i>	31
<i>Piktogramme: Migration/Flucht - Lösungsvorschlag</i>	32
<i>Kopiervorlage 4: Unterschied Migration oder Flucht</i>	33
Anhang	34
Quellen- und Linkverzeichnis	34
<i>Links und weiteres Unterrichtsmaterial:</i>	34
<i>Literaturnachweise</i>	34
<i>Abbildungen</i>	35

Liebe Lehrpersonen

Saftige Orangen- und Zitronenplantagen, das Zirpen der Zikaden, glitzernde Meeresbuchten und den Blick auf Europas aktivsten Vulkan – den Ätna.

Xenia Ritzmann hat für «ADDIO-PALERMO!» - ihre bereits dritte Uraufführung in Folge- diesen besonderen Spielort – die Insel Sizilien – ausgewählt. Das neue Stück spielt dort, wo in den letzten Jahrhunderten viele Kulturen durch ihre Besetzung die unterschiedlichsten Einflüsse hinterlassen haben und von jeder ist ein Stückchen zurück geblieben. Sie alle machen die Insel heute zu einem so vielfältigen und aussergewöhnlichen Ort mitten im Mittelmeer.

Die Geschichte spielt zu Beginn der 1960er Jahre, knapp zwanzig Jahre nach dem zweiten Weltkrieg, einer Zeit, während der es auf der idyllisch gelegenen Insel des Öfteren äusserst ungemütlich und rau zu und her ging. Sechs jugendliche Spielerinnen und Spieler und ein Musiker, angeleitet von einem professionellen, erwachsenen Leitungsteam, versetzen uns mit ihrem leidenschaftlichen Spiel, mit Musik, Gesang und Tanz an diesem besonderen Ort.

Die vorliegende Mappe soll Ihnen als Unterstützung in der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuches mit Ihrer Klasse dienen. Sie ist in drei Teile aufgeteilt: Vorbereitung, Theaterbesuch, Nachbereitung. Selbstverständlich können die einzelnen Themen und die Reihenfolge der Inhalte je nach Bedarf ausgewählt und bearbeitet werden. Es stehen folgende Themen im Mittelpunkt: die Insel Sizilien mit ihrer aussergewöhnlichen Geschichte und ihren besonderen Traditionen, die eigene Familie und ihr Einfluss auf jedes einzelne Mitglied und die inhaltlichen Aspekte Flucht und persönliche Geheimnisse.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Klasse viel Vergnügen!

Laura Wieczorek

(Bei Fragen Mail an: laura_wieczorek@hotmail.com)

Allgemeine Informationen

jugendclub momoll theater

Der jugendclub momoll theater produziert in Schaffhausen seit 1993 mit jungen Amateurschauspielerinnen und -schauspielern Theaterstücke für ein junges Zielpublikum. In einer alljährlich neuen Produktion bietet er theaterinteressierten Jugendlichen die Möglichkeit, unter professioneller Leitung ein Stück zu erarbeiten. Dabei werden die Spielenden und für sie wichtige Themen in den Mittelpunkt gestellt. Immer wieder arbeiten ehemalige Spielende in der künstlerischen Leitung mit. Bei ADDIO PALERMO! ist dies Pia Kugler (Mitarbeit Regie) sowie Xenia Ritzmann (Autorin). Nach einer intensiven Probezeit finden pro Saison zwischen 15 und 20 Vorstellungen statt. Die Inszenierungen eignen sich für Kinder ab der 5. Primarschulklasse und für Jugendliche der Oberstufe, der Mittel- und Berufsschulen. Neben der Produktion findet jährlich ein Theaterkurs für 12- bis 14-Jährige und eine Theaterwerkstatt für 13- bis 16-Jährige statt. Der jugendclub momoll theater bietet zudem erfahrenen Jugendlichen die Gelegenheit, in begleiteten Theaterwerkstätten eigene Ideen und Projekte zu realisieren

Stückinhalt

Sizilien im Jahr 1961: Drei junge Frauen ziehen mit ihrem Puppentheater übers Land. Ein Orangenbauer bietet ihnen an, sie in seinem Pickup, gegen ein kleines Entgelt mitzunehmen. Als er zusätzlich zwei Schwestern dazu einlädt, wird nicht nur der Platz im Auto knapper: Die beiden Neuankömmlinge wollen partout nichts über sich preisgeben. Doch ihre Vergangenheit holt sie ein, auch lange nachdem sie Palermo Lebewohl gesagt haben. Ihre Familie will sie um jeden Preis zurück nach Hause holen. Auf einer immer bedrohlicheren Reise müssen sich alle die Frage stellen: Vertraut man den Anderen? Und vor allem: Wie viel ist einem der eigene Hals wert?

ADDIO PALERMO! erzählt – mit viel Live-Musik – vom Mut, das Richtige zu tun.

Besetzung

Spiel	Matthias Felix Lilith Holscher Luana Maletinsky Hanna Schudel Ronja Schüle Soraya Stüdli
Livemusik	Thierry Schraff
Inszenierung	Jürg Schneckenburger
Leitung Musik	Joscha Schraff
Kostüme/Requisiten	Olivia Grandy
Bühne/Licht	Urs Ammann
Choreografie	Angie Müller
Mitarbeit Inszenierung	Pia Kugler
Leitung Lichttechnik	Noah Valley
Lichttechnik	Valerian Ammann, Julian Eggstein
Theaterpädagogik	Laura Wieczorek
Fotos	Hans Schneckenburger
Grafik	Milena Soubiran
Buchhaltung	Claudia Rügsegger
Produktionsleitung	Katharina Furrer

Zur Autorin



Xenia Ritzmann (*1994) spielte als Jugendliche beim jugendclub momoll theater (HOPETOWN 2011, MOBY DICK 2013). Zurzeit studiert sie Rechtswissenschaften in Basel. ADDIO PALERMO! ist das dritte Theaterstück aus ihrer Feder. Seit 2016 ist sie beim Theaterverein Szenario Schaffhausen als Regisseurin tätig.

Fragen an die Regisseurin:

Frage: Du hast bereits das dritte Theaterstück für den jugendclub momoll theater geschrieben. Welche Bedeutung hat dies für dich?

Xenia Ritzmann: Ich bin tief berührt über das Vertrauen und die Wertschätzung, die mir von Seiten des jugendclub momoll theater in den vergangenen Jahren entgegengebracht wurde. Ich erhalte mit ADDIO PALERMO! zum dritten Mal die Gelegenheit meiner Leidenschaft, dem Schreiben, nebenberuflich nachzugehen. Dass mein Werk unter professioneller Leitung inszeniert und von theaterbegeisterten, wunderbaren jungen Menschen gespielt wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Ich bin sehr dankbar, dass ich Teil der langen und erfolgreichen Geschichte des jugendclub momoll theaters werden durfte.

Frage: Worauf legst du besonderen Wert beim Verfassen deiner Stücke für ein junges Ensemble bzw. auch für das Publikum?

Xenia Ritzmann: Es macht mir besondere Freude, diese jungen Menschen mit komplexen zwischenmenschlichen Problemen zu konfrontieren. Meine Figuren sind nicht schwarz oder weiss, nicht gut oder böse. Sie alle haben ihre Bedürfnisse, Ängste und Träume, aufgrund derer sie handeln. Damit verlange ich grossen Einsatz von den Spielerinnen und Spielern bei der Auseinandersetzung mit ihrer Rolle. Und auch das (junge) Publikum ist gefordert, die unterschiedlichen Standpunkte der Figuren nachzuvollziehen und sich in diese hineinzusetzen.

Frage: Wieso hast du diesmal Sizilien und die 1960er Jahre als Schauplatz gewählt? Was hat dich daran besonders gereizt?

Xenia Ritzmann: Mich reizt das Unbekannte und bis zum Zeitpunkt der Recherche war mir über die Insel Sizilien nur wenig bekannt. Das Besondere für mich war, dass ich mich mit einem Ort auseinandersetzen konnte, von dem ich keine vorgefasste Meinung hatte. So durfte ich völlig unvoreingenommen in die Geschichte und die Geographie dieser Insel eintauchen und mich zu einem Stück inspirieren lassen. Die 60er Jahre haben mich gereizt, weil ich gerne etwas entfernt von unserer heutigen Art zu leben schreibe.

Zum Regisseur



Jürg Schneckenburger (*1961) hat an der Schauspiel-Akademie Zürich (heute ZHdK) Theaterpädagogik studiert. Seit fast 30 Jahren arbeitet er als freischaffender Regisseur und Theaterpädagoge mit Berufs-, Amateur-, Jugend- und Figurentheaterensembles in der ganzen Schweiz. In dieser Zeit sind etwa 80 Inszenierungen entstanden. Die Theaterarbeit mit jungen Menschen bildet einen Schwerpunkt seines Schaffens. 2001 erhielt er den ASTEJ-Preis für Kinder- und Jugendkultur für seine Arbeit mit dem jugendclub momoll theater in Schaffhausen. Seit 2003 ist er Dozent an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen. Er lebt in Löhningen. Während der Entstehung von «ADDIO PALERMO!» hat er die Autorin als Dramaturg begleitet.

Vorbereitung

Diskussion: Einstieg Flyer



→Die Lehrperson zeigt im Plenum den Flyer (Kopiervorlage 0) – ohne den Titel des Theaterstücks vorher zu nennen.

Besprecht folgende Fragen im Plenum:

- Was könnt ihr auf dem Bild erkennen?
- In welchem Land bzw. an welchem Ort könnte das Stück spielen? warum?
- Welche Aussagen können über das Gefährt gemacht werden?
 - Wohin fährt es?
 - Wer sitzt darin?
 - Wie lange wird es unterwegs sein?
- Stellt Vermutungen an, wovon das Stück handeln könnte.

→Anschliessend wird den Schülerinnen und Schülern der Titel des Theaterstücks genannt («Addio Palermo»).

- In welcher Sprache ist der Titel geschrieben?
- Wer hat bereits von der Stadt Palermo gehört?
- Wissen die Schülerinnen und Schüler bereits etwas über die Stadt oder die Insel Sizilien? Wenn ja:
 - Was ist das besondere an der Insel?

Der Titel heisst übersetzt «Leb wohl, Palermo»:

- Welche Gedanken löst dieser Titel in Bezug auf den Inhalt des Theaterstücks aus?

Diskussion: Womit beschäftigen sich Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Probe?



Im Programmheft von ADDIO PALERMO! und auf der Kopiervorlage 1 finden sich Bilder und je ein Kerngedanke der jungen Spielenden zur «Arbeit des Schauspielers an sich selbst».

Diese Gedanken sind Auszüge aus einem längeren Text, den die Spielerinnen und Spieler während der Probezeit zu folgendem Thema aufgeschrieben haben: «Was heisst für mich probieren? Womit beschäftige ich mich, wenn ich versuche, mich in eine mir anfänglich fremde Figur zu verwandeln und Situationen zu spielen, die ich so noch nie erlebt habe?»

Besprecht folgende Fragen im Plenum:

- Was meint ihr können die Spielenden während der Arbeit an einem Stück über sich und andere erfahren? Was können sie dabei lernen? Was könnte die Erarbeitung einer Rolle/einer Figur für sie für eine Bedeutung haben?
- Wie sieht es bei mir persönlich aus? Welche verschiedenen „Rollen“ nehme ich in meinem Alltag selber ein (z.B. im Schulalltag, in der Familie, in der Freizeit etc.)?
- Welche Gründe gibt es allenfalls, dass ich in meinem Alltag unterschiedliche „Rollen“ einnehme? Gibt es dabei „Rollen“, die mir leichter oder schwerer fallen?

Sizilien

Hintergrundinformationen



Die diesjährige Produktion spielt auf Sizilien, der grössten Insel im Mittelmeer, welche als autonome Region der Italienischen Republik gilt.



Einst verband Sizilien die beiden Kontinente Europa und Afrika.

Einerseits führte die zentrale Lage der Insel im Mittelmeer dazu, dass Sizilien in seiner Geschichte von unterschiedlichsten Eroberern bevölkert wurde, und andererseits war die Insel stets eine wichtige Anlaufstelle für Seefahrer und Handelsleute.

Die Insel wurde in der Antike von einheimischen Völkern, aber ganz besonders von den Griechen und Karthagern geprägt. Während des Römischen Reichs wurde Sizilien erste römische Provinz. Im Mittelalter hinterliessen Araber (beispielsweise durch Bewässerungstechniken in der Landwirtschaft), Byzantiner und Normannen ihre Spuren auf der Insel.



Ein markantes Merkmal der Insel ist der Ätna (3350m), Europas aktivster Vulkan. Mit seinen regelmässigen Asche-Eruptionen und den damit zusammenhängenden Temperaturunterschieden sorgt er für fruchtbare Hänge, welche eine besonders

ertragreiche Gemüse- und Fruchternte ermöglichen. Bis zu viermal im Jahr können beispielsweise gewisse Zitrusfrüchte geerntet werden.

Obwohl Sizilien einst mit Wald bedeckt war, und die Sizilianer die Insel massiv rodeten, um Holz für Schiffbau und Nutzland zu gewinnen, ist die Insel reich an Pflanzenarten und gilt als die vegetationsreichste im Mittelmeer. Wie bereits erwähnt, hinterliessen die Griechen ihre Spuren, indem sie unter anderem Getreide, Weinreben und Olivenbäume anpflanzten. Durch die Spanier wurden auch Tomaten, Paprika und Auberginen kultiviert. Die Araber brachten Zitrusfrüchte sowie Mandelbäume auf die Insel. (Unbekannt, 2019, www.wikipedia.com)

Palermo:

Palermo, die Hauptstadt Siziliens, ist Italiens fünftgrösste Stadt und liegt an der Nordküste der Insel in einer wunderschönen Bucht, die den Namen «Conca d'Oro» (goldenes Becken) trägt. Dort bepflanzten einst Araber die fruchtbaren Hänge mit Orangen- und Zitronenbäumen.

Obwohl die Hauptstadt nie von den Griechen besetzt wurde, ist ihr Name dennoch griechischen Ursprungs. Die Griechen gaben der Stadt den Namen «Panormos», zu Deutsch «vollendeter oder grosser Hafen». Sizilien wurde durch die verschiedensten Einflüsse unterschiedlicher Kulturen geprägt. So auch die Stadt Palermo, welche durch ihre architektonischen und künstlerischen Schätze hervorsteht. Drei fantastische Kirchen, drei gewaltige Kathedralen, zwei herrschaftliche Paläste und eine Brücke wurden 2015 von der UNESCO in das Weltkulturerbe aufgenommen.

Doch das historische Zentrum Siziliens hat über die Jahre gelitten.

Im zweiten Weltkrieg wurde die Stadt stark beschädigt. Besonders der Hafen Palermos litt unter den schweren Bombenangriffen der Alliierten im Jahre 1943. Zusätzlich hinterliess ein heftiges Erdbeben im Jahre 1968 schwere Schäden an der Stadt.

Vom Ende des 2. Weltkrieges bis zum Ende des 20. Jahrhunderts war die Stadt in festen Händen der italienischen Mafia, mehr zu diesem Thema ist im Kapitel «Cosa Nostra» zu lesen. Die damalige Stadtverwaltung und die Mafia liessen Palermo verkommen, weshalb sich viele BewohnerInnen nicht mehr wohlfühlten und aus der Stadt in das Landesinnere zogen.

Palermo entwickelte sich unter dem Einfluss der Mafia zu einer der gewalttätigsten Städte Europas und war Zentrum zweier grosser Mafiakriege. In dieser Zeit kam es zu unzähligen Ermordungen. Erst unter der Führung des Bürgermeisters Leoluca



Orlando, welcher von 1985 bis 2000 und erneut seit 2012 die Stadt regiert/e, konnte die Mafia geschwächt werden. Orlando investierte in die Sanierung der Stadt und viele verfallene Gebäude wurden wieder renoviert, so auch die drittgrösste Oper Europas, das «Teatro Massimo».

Heute ist die Insel erneut im Wandel. Durch den Tourismus kam es zu wichtigen Erneuerungen und Verbesserungen innerhalb der Stadt.

Palermo hat sich durch die Zuwanderung verändert und entwickelt. Auch aktuell nehmen die jüngsten Zuwanderungen durch Araber und Afrikaner Einfluss auf die historische Stadt. (Unbekannt, 2019, www.sizilien-guide.de; Unbekannt, 2019, www.italia.it; SRF, 2018, www.srf.ch).

Mafia und die Cosa Nostra:

Wie beschrieben, pflanzten die Araber ab dem 10. Jahrhundert Zitrusfrüchte auf der fruchtbaren Insel an.

Ab dem 19. Jahrhundert stieg die Nachfrage nach Zitronen und Orangen rasant an, weil im Jahre 1753 ein schottischer Arzt festgestellt hatte, dass die Früchte zur Vorbeugung von Skorbut, einer Vitaminmangelkrankung, halfen. Mit dieser Erkenntnis stieg auch deren Preis. Viele Zitrusheine fielen Raubzügen von Banditen zum Opfer. Als Folge schützten die Landwirte ihre Früchte vor Diebstahl und engagierten bewaffnete Privatwächter – «Campieri» genannt. In dieser Zeit taucht auch erstmals der Begriff «Mafia bzw. Mafioso» (aus dem arabischen für

«Schwindler/Betrüger») auf, jedoch wurde dieser Begriff nicht negativ bewertet. Vielmehr waren Mafiosi anfänglich noch angesehen, da sie die Bevölkerung vor Räubern und Banditen schützten.

Mit der Zeit jedoch kam es immer häufiger zu Erpressungen und «erzwungenem Schutz» durch eben diese Wächter, welche untereinander als Banden organisiert und vernetzt waren. Denn nicht alle Landbesitzer waren aus finanziellen Gründen in der Lage «Campieri» einzustellen. Es kam so weit, dass diese Banden durch Erpressung ganze Plantagen übernahmen und den Handel mit Zitrusfrüchten beeinflussten. Im 19. Jahrhundert geriet die sizilianische Wirtschaft in eine Krise. Zehntausende Sizilianer wanderten in die USA aus, da sich dort der Anbau von Zitrusfrüchten ebenso etabliert hatte. Mit dieser Auswanderungswelle kam das organisierte Verbrechen auch nach Amerika, besonders zeigte sich dies in den Städten New York, Boston und Chicago. All diese Entwicklungen sollen den Ursprung der italienischen Mafia, der grössten Verbrecherorganisationen weltweit, gebildet haben.

Die Cosa Nostra («unsere Sache») bzw. die sizilianische Mafia gilt als der bekannteste Zweig der italienischen Mafia. Für diese Organisation arbeiten zahlreiche «Familienclans», allein in Sizilien gibt es 181 «Familien», die etwa 5500 Mitglieder zählen. All diese «Familien» sind Teil der Cosa Nostra, agieren jedoch meist eigenständig. Bei den Mitgliedern eines Clans muss es sich nicht zwangsläufig um Blutsverwandte handeln. Die Familienclans sind streng hierarchisch aufgebaut, das heisst es gibt ein Oberhaupt und die jeweiligen spezifischen Clanregeln müssen von den Mitgliedern genauestens eingehalten werden.

(Olsa Olsson, 2018, www.nzz.ch/wissen; Unbekannt, 2019, www.wikipedia.com).

Familie

Im Theaterstück spielen die Familie und deren Bedeutung für die Biografien der einzelnen Figuren eine zentrale Rolle. Die Figuren wurden auf ganz unterschiedliche Weise durch ihre Familien geprägt. Dies wird auch im Verlauf des Stücks verdeutlicht.

Schreibauftrag: Ich und meine Familie



Jeder Mensch wird von seiner Familie geprägt. Das Aufwachsen in der eigenen Familie vollzieht sich jedoch bei jeder Person anders und hinterlässt unterschiedliche Spuren. Schreibe einen Text über den Stellenwert der Familie in deinem Leben.

Dabei können dir folgende Fragen behilflich sein:

- Wie wichtig ist deine Familie für dich in deinem Leben und warum?
- Gibt es Familienmitglieder, die für dich besonders wichtig sind? Wenn ja welche und warum ist das so?
- Was hast du von deinen Eltern, Grosseltern, Geschwistern und anderen Familienmitgliedern gelernt, was dir heute wichtig ist?
- Welche Erfahrungen mit deiner Familie haben dich besonders geprägt und weshalb?

Im Anschluss an den Schreibauftrag

Lest euch gegenseitig in Gruppen von ca. 4–5 Personen eure Texte vor. Besprecht im Plenum mit der Klasse eure Erkenntnisse aus den einzelnen Texten. Welches sind vergleichbare Aussagen? Welche Unterschiede können in der Klasse festgestellt werden?

Theaterspielform: Gemeinsame Momente in meiner Familie



In Gruppen von etwa 3–5 Personen besprecht ihr die folgenden zwei Fragen:

- Gibt es in eurer Familie besondere, allenfalls auch aussergewöhnliche Rituale?
- Gibt es besondere Momente, in denen ihr als Familie zusammenkommt und Zeit miteinander verbringt? Worum handelt es sich dabei?

Wählt nach dieser Diskussion ein bis zwei Situationen von eurer Gruppe aus, die ihr pantomimisch darstellen möchtet. Spannend sind dabei jene Situationen, die etwas ungewöhnlicher und nicht ganz alltäglich sind.

Bei eurer Präsentation handelt es sich um eine bewegte, pantomimische Kurzszene und es sollte keine Sprache verwendet werden.

Finden die Zuschauenden heraus, welche Situation gezeigt wurde? Können die Zuschauenden erkennen, welche Familienmitglieder in der Szene dargestellt wurden?

Diskussion: Ein Leben ohne Familie



Im Stück, welches im Jahre 1961 spielt, verlassen die zwei Mädchen Esmeralda und Virginia ihre Familie, da sie sich mit deren strengen Lebensregeln und den aus ihrer Sicht moralisch verwerflichen Machenschaften nicht identifizieren können. Da sich Esmeralda für ihre jüngere Schwester verantwortlich fühlt, möchte sie diese nicht zurücklassen und nimmt sie auf eine Reise mit unbestimmtem Ziel und Ausgang mit.

Was würde es für dich bedeuten, wenn du deine Familie zurücklassen müsstest, ohne Aussicht darauf, dass du sie jemals wieder sehen wirst. Notiere auf Papierstreifen zu folgenden Fragen stichwortartig deine Überlegungen:

- Was würdet ihr vermissen, wenn ihr eure Familie zurück lassen müsstet, ohne dass ihr Aussicht auf weiteren Kontakt habt?
- Was würde sich vermutlich in deinem Leben verändern, wenn du deine Familie nie mehr sehen würdest?

- Würdest du etwas in deinem Leben ändern, wenn du deine Familie nie mehr sehen würdest?

Ordnet nun im Plenum die zusammengetragenen Antworten:

- Welche Bereiche und Antworten wiederholen sich am häufigsten?
- Welche Rückschlüsse könnt ihr daraus ziehen?

Diskussion: Die Familie früher und heute



Das Bild und auch die Rolle der Familie hat sich in der Schweiz in den letzten 70 Jahren stark verändert. Früher war es in vielen Familien üblich, dass mehrere Generationen unter einem Dach lebten. So war der tägliche Austausch und Kontakt zwischen den verschiedenen Generationen selbstverständlich. Heutzutage ist diese Form des Zusammenlebens noch anzutreffen, ist aber sehr viel seltener geworden. Diskutiert in Gruppen folgende Fragen:

- Könnt ihr euch vorstellen, wie das Leben mit mehreren Generationen (z.B. Kinder, Eltern, Grosseltern, Urgrosseltern und anderen Familienmitgliedern) unter einem Dach sich abgespielt haben könnte? Was könnten die Vorteile und was die Nachteile dieser Form des Zusammenlebens gewesen sein?

Forscherauftrag: Die Familie in unterschiedlichen Kulturen



Gibt es in eurer Klasse unterschiedliche Kulturen?

Forscht in kleinen Gruppen in eurem Umfeld oder im Internet über Familientraditionen (Zuständigkeiten, Aufgaben etc.) in den unterschiedlichsten Kulturen.

- Welche Rolle bzw. Stellenwert nehmen die einzelnen Familienmitglieder jeweils im Familienverbund ein?
- Gibt es allenfalls besondere Aufgaben und Zuständigkeiten, die die einzelnen Familienmitglieder jeweils im Familienverbund erfüllen (müssen)?

- Gibt es besondere Rituale, welche (je nach Kultur) innerhalb der Familie eine ganz besonders wichtige Rolle spielen?

Im Anschluss an den Forscherauftrag:

Besprecht im Plenum mit der Klasse die Erkenntnisse eures Forscherauftrags. Was konntet ihr feststellen? Welche Erkenntnisse überraschen euch und was war weniger überraschend?

Puppenspiel

Im Stück «ADDIO PALERMO!» reisen drei Puppenspielerinnen quer durch Sizilien. Sie verdienen sich ihren Lebensunterhalt, indem sie den Dorfbewohnern der Insel mit ihren Puppen spannende und lustige Heldengeschichten vorspielen.



Hintergrundinformationen

In Zeiten als es noch kein Fernsehen und kein Internet gab und viele Leute des Lesens nicht mächtig waren, war es stets etwas Besonderes, wenn fahrende Künstler ihren Weg in die kleinen Dörfer auf dem Lande fanden und so die Bevölkerung mit spannenden Erzählungen und Geschichten versorgten. Die Geschichtenerzähler berichteten von aufregenden Abenteuern von Helden, Königen und Rittern. Dabei wurden unterschiedliche Formen gewählt, wie diese Geschichten präsentiert werden konnten. Es konnten handgemalte Banner sein, die vorbeizogen, verkleidete Schauspieler, Strassensänger oder kunstvoll gefertigte Marionetten. In Sizilien, wo «ADDIO PALERMO!» spielt, entwickelte sich die Form des Puppentheaters zu einer besonders beliebten Tradition. Man geht davon aus, dass erste Formen des Marionettentheaters in Sizilien, das «Teatro dei Pupi», bereits im 17. Jahrhundert existierten. Auch heute noch wird diese besondere Tradition und Kunstform zelebriert und wurde im Jahre 2001 von der UNESCO sogar der Liste des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit hinzugefügt.

Jede Puppenspielerfamilie in Sizilien hat ihre eigenen Traditionen und Besonderheiten. Grundsätzlich wird aber immer mit edel verzierten Holzpuppen gespielt, die je nach Region sogar bis zu 150 cm gross und teilweise 20 kg schwer sein können. Die Puppen werden von den «Pupari», den Puppenspielern, in der Regel

selber aufwendig hergestellt und auf der Bühne mit Bewegungen und Stimme zum Leben erweckt. Inhaltlich geht es meist um «*die Heldentaten der normannischen christlichen Ritter, die nach der muslimischen Eroberung der Insel im Jahr 1000 die Kontrolle über die Insel Sizilien wiedererlangten*». (Unbekannt, 2019, www.go-etna.de).

(Ein Link mit einem Video zur Puppenproduktion findet sich im Quellenverzeichnis.)



Diskussion: Eigene Erfahrungen mit Puppentheater



Diskutiert im Plenum:

- Habt ihr jemals ein Puppentheater gesehen? Wenn ja, woran erinnert ihr euch? Wie wurden die Puppen bewegt? Wie haben diese kommuniziert? Welche Figuren kamen dort allenfalls vor? Welche Charaktere könnten allenfalls typisch sein für das Puppentheater?
- Wenn ihr noch kein Puppentheater gesehen habt, ist euch in einer anderen Form Puppentheater bereits begegnet, z.B. in Form von Geschichten oder eigenem Spiel in der frühen Kindheit? Woran erinnert ihr euch?

Theaterspielform: Der «Puparo» (Puppenspieler)



Zwei Personen stehen sich gegenüber. Eine Person ist der «Puparo» der Puppenspieler/die Puppenspielerin und die andere Person stellt die Puppe dar. Der Puppenspieler bewegt nun «seine Puppe», indem er an unsichtbaren Fäden, die an den Stellen des Körpers «befestigt» sind, wie bei jenen einer Marionette (z.B. Hand-, Knie- Fussgelenk etc.). Nun kann er an diesen Fäden ziehen, diese hin und her bewegen und sogar die «Puppe» auf diese Weise vorwärtsbewegen. Die Fäden können aber auch «festgeknotet» werden, sodass die Körperteile in der Luft verharren. Mit einer imaginären Schere können diese Knoten wieder gelöst werden.

- ☆ Erweiterung: Nachdem erste Erfahrungen und ein Gefühl für die Bewegungsabläufe einer Marionettenpuppe gesammelt wurden, versuchen die SpielerInnen in einem weiteren Schritt, eine kleine Szene zu entwickeln. Es soll vorgängig ein Ort vorgegeben werden, an welchem die Szene stattfindet. Zwei bis drei Spielerinnen und Spieler bewegen sich – nun ohne Puppenspieler – wie Marionettenpuppen und erfinden am vorgegebenen Ort eine Kurzszene. Wie wirken die Puppen auf das Publikum? Sind die Bewegungen so, als seien da spielende Puppen?

Theaterspielform: Die Spiegelpuppe



Zwei Personen stehen sich gegenüber. Eine Person ist der «Puppenspieler/die Puppenspielerin» und macht Bewegungen vor, die andere Person ist die Puppe und kopiert diese Bewegungen zeitgleich. Es soll für den «Puppenspieler» so wirken, als ob er in den Spiegel blickt und die Bewegungen des eigenen Gegenübers gespiegelt werden. Dabei ist es zentral, dass alle Bewegungen in Zeitlupe vorgemacht werden, da sonst das Gegenüber nicht folgen kann. Ziel ist, dass man von aussen (fast) nicht erkennen kann, wer von den beiden Personen der Puppenspieler ist und die Bewegungen vorgibt und wer den Part der Puppe übernimmt und die Bewegungen kopiert.

- ☆ Erweiterung 1: Es wird lediglich die Mimik im Gesicht des Gegenübers gespiegelt.
- ☆ Erweiterung 2: Später kann man auch die Variante ausprobieren, in welcher die Mimik des Gegenübers leicht oder gar stark übertrieben (karikiert) gespiegelt wird.
- ☆ Erweiterung 3: Eine Person steht vor der gesamten Gruppe und macht Bewegungen vor. Die restlichen Gruppenmitglieder machen diese Bewegungen langsam nach, so entsteht eine gemeinschaftliche Choreographie. Auch hier muss darauf geachtet werden, dass die Gruppe den Bewegungen des «Puppenspielers» folgen kann und diese langsam ausgeführt werden.



Theaterspielform: Die zwei sprechenden «Pupori»

Zwei Personen (A und B) stehen auf der Bühne. Zwei weitere Personen sitzen an den Seiten mit guter Sicht auf A und B. Sie werden nun jeweils eine der beiden Stimmen von A und B übernehmen.

Es wird A und B nun zu Beginn ein Ort vorgegeben, an welchem eine frei erfundene Szene gespielt werden soll. A und B versuchen nun mittels Pantomime und stummen Mundbewegungen eine einfache, kurze Szene am vorgegebenen Ort zu erfinden. Wichtig ist dabei, dass die Bewegungen und besonders die Mundbewegungen deutlich sind, sodass die beiden Sprechenden an den Seiten wissen, wann ihr Sprechensatz ist. Die beiden Sprechenden versuchen A und B einen möglichst zur Szene passenden Text zu verleihen.

Für eine weitere Szene können anschliessend die Rollen getauscht werden.

Geheimnisse

Im Stück haben die beiden «Ausreisserinnen» Geheimnisse vor den anderen Mädchen und möchten diese nicht preisgeben. Dies löst bei ihren Mitreisenden Unverständnis aus und führt regelmässig zu Unstimmigkeiten, weil sich kein Vertrauen aufbaut. Die «Ausreisserinnen» unterwerfen sich einem Gebot, welches sie in ihrer Familie gelernt und zutiefst verinnerlicht haben, nämlich die Omertà – das Gesetz der Verschwiegenheit. Dies hindert sie daran, mehr über sich zu erzählen.

Schreibauftrag: «Das verratene Geheimnis»



Schreibe eine Geschichte mit dem obenstehenden Titel. Überlege dir vorgängig dazu die folgenden Fragen:

- Um welches Geheimnis soll es sich in deiner Geschichte handeln?
- Wer hat dieses Geheimnis und wem vertraut die Person es an?
- Wie wird das Geheimnis verraten und was sind die Gründe dafür?
- Welche Folgen entstehen dadurch, dass das Geheimnis verraten wird?

Im Anschluss an den Schreibauftrag:

Lest euch gegenseitig in Gruppen von 4-5 Personen oder im Plenum eure Texte vor und diskutiert im Anschluss die Fragen aus dem Auftrag «Geheimnisse wahren/ Geheimnisse preisgeben».

Diskussion: Geheimnisse wahren/Geheimnisse preisgeben



Diskutiert im Plenum:

- Wann ist es wichtig und sinnvoll Geheimnisse zu wahren?
 - Die eigenen Geheimnisse?
 - Die Geheimnisse der anderen?
- Gibt es Situationen, in denen Geheimnisse preisgegeben werden sollten und was könnten die Gründe dafür sein:
 - Bei eigenen Geheimnissen?
 - Bei Geheimnissen von anderen?

Diskussion: Preisgabe der eigenen Persönlichkeit/Datenschutz

Heute leben wir im Zeitalter sozialer Medien wie Instagram, Snapchat, WhatsApp, Twitter, Youtube etc. Mit und durch diese Medien wird untereinander kommuniziert, es werden neueste Informationen ausgetauscht sowie Fotos, Videos und Inhalte geteilt. Dabei ist es für viele nichts Ungewöhnliches private und persönliche Inhalte mit einer breiten Masse von Personen zu teilen und im Gegenzug auch an deren privaten Inhalten teilzuhaben.

Auftrag 1:

- Notiere auf einen grünen Zettel jene persönlichen Daten und Informationen einer Person (Personalangaben, private Inhalte, Fotos, Videos etc.), die deiner Meinung nach in sozialen Medien veröffentlicht und geteilt sowie von jedermann z.B. im Internet gesehen und gelesen werden dürfen.
- Notiere auf einen roten Zettel jene persönlichen Daten und Informationen, die deiner Meinung nach in sozialen Medien zu privat und daher nicht veröffentlicht bzw. geteilt werden sollten.

Auftrag 2:

- Überlege dir, welche der Inhalte auf deinen beiden Zetteln von dir bereits (mindestens einmal) in den sozialen Medien geteilt wurden. Was schliesst du daraus?

Auftrag 3:

- Geht in Gruppen von 3-4 Personen zusammen und tauscht euch über eure Erkenntnisse auf euren grünen und roten Zetteln aus. In welchen Bereichen seid ihr euch einig und in welchen Bereichen habt ihr allenfalls eine andere Meinung?
- Sammelt auf einem leeren Blatt die wichtigsten Erkenntnisse aus eurer Gruppendiskussion, welche ihr anschliessend im Plenum präsentieren werdet.

Der Theaterbesuch

Beobachtungsauftrag: Während des Theaterbesuchs



Die folgenden Aspekte können den Schülerinnen und Schülern als Beobachtungsauftrag für den Theaterbesuch abgegeben werden. Dabei bietet es sich an, die einzelnen Beobachtungsbereiche verschiedenen Gruppen zuzuteilen. Jede Gruppe erhält ein oder zwei Bereiche, auf die während des Stücks besonders geachtet werden sollen. Die Auswertung der Beobachtungen erfolgt nach dem Theaterbesuch. Was haben die Schülerinnen und Schüler feststellen können? Was war überraschend?

Bühnenbild:

- Welche unterschiedlichen Schauplätze (Bühnenbildsituationen) kommen im gesamten Stück vor?
- Mit welchen Requisiten/Mitteln werden die Schauplätze angedeutet bzw. dargestellt? Was sieht man auf der Bühne?
- Wie wird das Bühnenbild während des Stücks verändert?

Marionetten/Puppen:

- Was sind das für Puppentypen, die im Stück zum Einsatz kommen?
- Welche Techniken wenden die Schauspielerinnen an, um den Puppen «Leben» zu verleihen?
- Wie werden die Puppen bedient/bewegt?
- Wann werden die Puppen eingesetzt?
- Welche Bedeutung haben die Puppen für die gesamte Geschichte?

Musik:

- In welchen Momenten wird Musik eingesetzt?
- Welche Instrumente werden eingesetzt?
- Es gibt wiederkehrende musikalische Motive. Wie viele kannst du erkennen und wann werden sie eingesetzt?

Licht:

- Achtet auf die verschiedenen Lichtstimmungen. Wie verändert sich das Licht in den einzelnen Szenen?
- Welche Mittel werden verwendet, um Licht zu erzeugen?

Kostüme:

- Achtet auf die verschiedenen Schauspielerinnen und Schauspieler. Welche Requisiten/Kostümteile tragen die einzelnen Jugendlichen, um ihre Figur zu verkörpern?
- Gibt es Requisiten/Kostümteile, die den Charakter oder bestimmte Eigenschaften einer Person im Stück besonders hervorheben?

Nachbereitung

Nachbereitung Stück

Diskussion: Nachbesprechung der Beobachtungsaufträge



Nachdem die Schülerinnen und Schüler das Theaterstück gesehen haben, lohnt es sich, gewisse Themen nochmals aufzugreifen.

Haben sie im Voraus einen spezifischen Beobachtungsauftrag erhalten, so bietet es sich selbstverständlich an, die einzelnen Aspekte durch die einzelnen Gruppen vortragen zu lassen. Haben die anderen Gruppen allenfalls Ergänzungen zu den einzelnen Beobachtungsaspekten? Was hat die Schülerinnen und Schüler besonders am Stück interessiert?

Schreibauftrag: Charakterbeschreibungen



Jede Figur im Stück hat eine eigene Geschichte und besondere Charaktereigenschaften. Diese verändern oder festigen sich im Verlauf des Stücks.

Auf der Kopiervorlage 2 können Beobachtungen zu den einzelnen Charakteren des Stücks notiert werden.

Migration und Flucht

Die beiden Mädchen Virginia und Esmeralda fliehen von zu Hause und lassen ihre Familie und vertraute Umgebung zurück.

Sizilien ist eine Insel, die sich in den letzten Jahrhunderten immer wieder verändert und gewandelt hat, weil immer wieder andere Kulturen die Insel besiedelt und geprägt hatten. Doch es kamen nicht nur neue Bewohner auf die Insel, aus unterschiedlichsten Gründen haben einzelne und Gruppen die Insel (wieder) verlassen und woanders eine neue Bleibe gesucht.

Diskussion: Gründe für Migration und Flucht



Auftrag 1:

- Diskutiert welche Beweggründe es gibt, dass Menschen ihre Familien/ihr Land/ihre Heimat verlassen bzw. zurücklassen müssen?

Auftrag 2:

- Schaut euch die Piktogramme auf der Kopiervorlage 3 an. Welche Migrations- bzw. Fluchtgründe stellen die Abbildungen dar? Habt ihr ähnliche Gründe zuvor herausgefunden?

Auftrag 3:

- Lest den Informationstext in der Kopiervorlage 4 zum Thema «Unterschied Migration und Flucht».

Forscherauftrag: Aktuelle Flüchtlingssituation im Mittelmeer



(anspruchsvoller Auftrag)

Die Lage im Mittelmeer hat sich in den letzten Jahren enorm zugespitzt. Viele Menschen benachbarter Kontinente haben ihr Zuhause verlassen, um in Europa Zuflucht vor Krieg, Armut und Verfolgung zu finden und/oder um dort ein neues Leben unter besseren Lebensbedingungen anzufangen. Um nach Europa zu gelangen, wählen viele den Weg über das Meer.

Forscht über die allgemeine Lage von Flüchtlingen im Mittelmeer. Dabei können folgende Fragen behilflich sein:

- Aus welchen Ländern stammen die meisten Flüchtlinge, die nach Europa fliehen?
- In welchen Ländern Europas kommen die meisten Flüchtlinge nach ihrer Flucht an?
- Was könnt ihr über die Rolle Italiens – und im Detail allenfalls auch Siziliens – in Bezug auf die Flüchtlingskrise herausfinden?
- Welche Rolle nimmt die Schweiz in der Flüchtlingsthematik ein?
- Was bedeutet der Begriff «Asyl»?

Nützliche Links:

https://de.wikipedia.org/wiki/Flucht_und_Migration_%C3%BCber_das_Mittelmeer_in_die_EU

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/mittelmeer/>

<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/internationales/weltweite-migration/migrationsgruende.html>

<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/internationales/weltweite-migration/migrationsgruende.html>

Kopiervorlagen

Flyer des Theaterstücks

Kopiervorlage 0:



Womit beschäftigen sich Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Probe?



Charakterbeschreibungen

- Notiere in Stichworten zu jeder Rolle Charaktereigenschaften, welche die einzelnen Figuren beschreiben. Notiere auch, welches Ziel die einzelnen Figuren auf der gemeinsamen Reise verfolgen.



Marianna:



Lucia:



Agata:



Giuseppe:



Esmeralda:




Virginia:



Musiker:

Piktogramme: Migration/Flucht

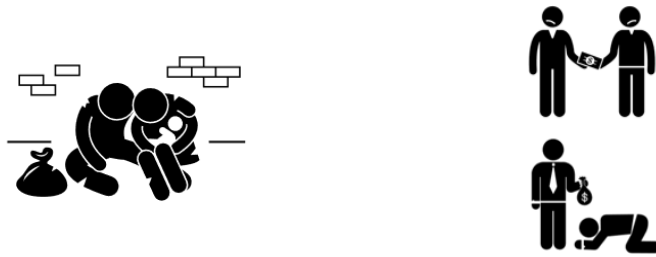
 <p>Piktogramm 1</p>	 <p>Piktogramm 2</p>	 <p>Piktogramm 3</p>
 <p>Piktogramm 4</p>	 <p>Piktogramm 5</p>	 <p>Piktogramm 6</p>
 <p>Piktogramm 7</p>	 <p>Piktogramm 8</p>	 <p>Piktogramm 9</p>

Piktogramme: Migration/Flucht – Lösungsvorschlag

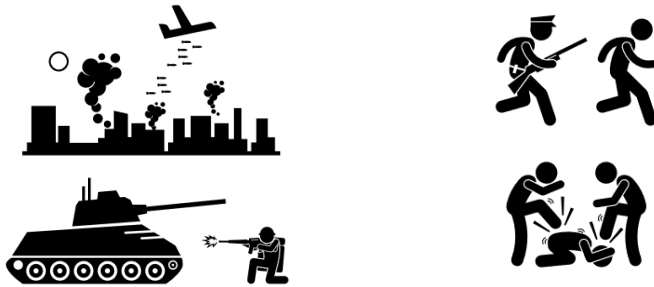
Umweltkatastrophen wie Trockenheit, Stürme, Hochwasser etc.
Nahrungsmittel- und Wassermangel etc.



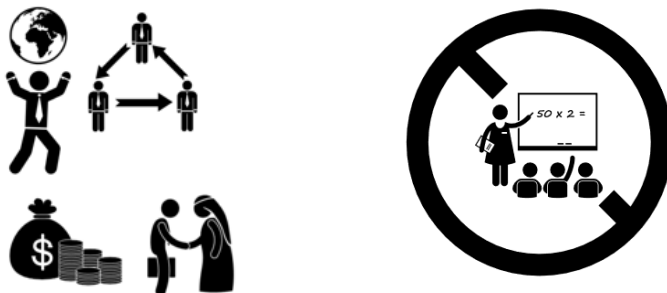
Armut, Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne etc.



Krieg, Verfolgung wegen Religion, Nationalität, politischer Überzeugung,
Diskriminierung etc.



Wunsch nach besseren Arbeitsbedingungen, keine Aussicht auf
Ausbildung



Anmerkung:

Es existieren noch weitere Gründe, weshalb Menschen «migrieren», wie z.B. familiäre Gründe etc.

Unterschied Migration oder Flucht

Migrant/Migrantin:

«Migrant» oder «Migrantin» werden Menschen genannt, die ausserhalb ihres Heimatstaates leben. Viele verlassen ihr Zuhause, weil es dort an fruchtbarem Acker- und Weideland, an Nahrung, an Wasser, an Arbeit oder anderen Lebensgrundlagen fehlt. Auch die Folgen von Umweltkatastrophen wie Trockenheit oder Überschwemmungen können Tausende zum Verlassen ihrer Heimat zwingen. Rund zwei Drittel aller Menschen leben heute in wirtschaftlich schwachen Staaten. (Staatssekretariat für Migration SEM, 2014)

Der wesentliche Unterschied von Flüchtlingen und MigrantInnen besteht darin, dass MigrantInnen in ihrem Herkunftsland keine Verfolgung droht und sie jederzeit dorthin zurückkehren können. MigrantInnen kommen in den meisten Fällen, um ihre persönlichen Lebensbedingungen zu verbessern, um zu arbeiten oder aus familiären Gründen. Manche verlassen ihre Heimat aufgrund von extremer Armut und Not – diese Menschen sind aber nach den Gesetzen keine Flüchtlinge. (UNHCR/ÖIF, 2016, S.12)

Flüchtling:

Mit dem Begriff «Flüchtling» werden Personen bezeichnet, die aufgrund ihrer Rasse, Religion, Ethnie oder wegen ihrer politischen Überzeugung verfolgt werden. Personen, deren Freiheit oder Leben in diesem Sinne bedroht sind, haben aufgrund internationaler Vereinbarungen Anrecht auf Schutz durch fremde Staaten. (Staatssekretariat für Migration SEM, 2014)

Menschen, die aus einem Land fliehen, in dem Krieg herrscht, sind also nicht automatisch Flüchtlinge. Nur wenn sie zum Beispiel einer Minderheit angehören, die gezielt verfolgt wird, erfüllen sie die Definition der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK). Auch Umweltkatastrophen, Hunger etc. sind keine anerkannten Fluchtgründe. Menschen, die z.B. vor Krieg flüchten, erhalten aber oft eine andere Form von Schutz, den so genannten «subsidiären Schutz». Nämlich dann, wenn sie in ihrer Heimat z.B. aufgrund von Krieg oder anderer unmenschlicher Behandlung bedroht sind. (UNHCR/ÖIF, 2016, S.12)

Anhang

Quellen- und Linkverzeichnis

Links und weiteres Unterrichtsmaterial:

Youtubefilm: Io sono un puparo («Ich bin ein Puppenspieler»)

https://www.youtube.com/watch?v=0zlpSCUUK_4&feature=youtu.be

Bekannte Puppentheater:

- Text über das Schweizer Chasperli-Theater:
<https://www.migrosmagazin.ch/archiv/de-chasperli-isch-da>
- Jörg Schneider über das Kasperlitheater:
<https://www.youtube.com/watch?v=aCtVOkeeR1A> (Minute 14:16 – ca. 16:38)
- Augsburger Puppenkiste
<http://www.augsburger-puppenkiste.com/>

Unterrichtsmaterial zum Thema Migration, Flucht, Asyl:

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/unterstuetzen/engagieren/in-der-schule/unterrichtsmaterial/>

https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/uploads/media/AT_Aufbrechen_Ankommen_Bleiben_2017_01.pdf

https://www.goethe.de/resources/files/pdf82/Flucht_hat_immer_einen_Grund1.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Subsidi%C3%A4r_Schutzberechtigter

Literaturnachweise

Unbekannt (2019): Sizilien

Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sizilien>

Datum des Zugriffs: 25.8.19

Unbekannt (2019): Das sizilianische Marionettentheater-die Kunst des Geschichtenerzählens

Verfügbar unter: <https://www.go-etna.de/das-sizilianische-marionettentheater-die-kunst-des-geschichtenerzaehlens/>

Datum des Zugriffs: 24.7.19

Unbekannt (2019): Stadt Palermo

Verfügbar unter: <http://www.sizilien-guide.de/sizilien/stadt/palermo>

Datum des Zugriffs: 25.8.19

Unbekannt (2019): Palermo und die Kathedralen von Montreale und Cefali

Verfügbar unter:

<http://www.italia.it/de/reisetipps/unesco-staetten/arabisch-normannischen-palermo-und-die-kathedralen-von-monreale-und-cefalu.html>

Datum des Zugriffs: 7.9.19

SRF (2018): Palermos langer Frühling

<https://www.srf.ch/sendungen/international/palermos-langer-fruehling>

Datum des Zugriffs: 25.8.19

Olsa Olsson (2018): Mafia wie Zitronen zum Aufstieg der Cosa Nostra führten
Verfügbar unter: <https://nzzas.nzz.ch/wissen/mafia-wie-zitronen-zum-aufstieg-der-cosa-nostra-fuehrten-ld.1439154?reduced=true>
Datum des Zugriffs: 7.9.19

Unbekannt (2019): Migrationsgründe
Verfügbar unter: <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/internationales/weltweite-migration/migrationsgruende.html>
Datum des Zugriffs: 7.9.19

UNHCR/ÖIF (2016), Wien: Aufbrechen, Ankommen, Bleiben. Bildungsmaterial zu Flucht und Asyl.
https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/uploads/media/AT_Aufbrechen_Ankommen_Bleiben_2017_01.pdf
Datum des Zugriffs: 7.9.19

Abbildungen

Karte Sizilien:
Verfügbar unter: <https://www.italien.info/regionen/sizilien/Default.aspx>
Datum des Zugriffs: 18.8.19

Ätna:
Verfügbar unter: <https://www.gmx.ch/magazine/wissen/aetna-rutscht-meer-gefaehrlich-phaenomen-33245516>
Datum des Zugriffs: 25.8.19

Theatro Massimo:
Verfügbar unter: https://www.tripadvisor.de/Attraction_Review-g187890-d542369-Reviews-Teatro_Massimo-Palermo_Province_of_Palermo_Sicily.html
Datum des Zugriffs: 7.9.19

Sizilianisches Puppentheater:
Verfügbar unter: <http://www.cinquecolonne.it/i-pupi-siciliani-patrimonio-culturale-dellumanita.html>
Datum des Zugriffs: 7.9.19